

gr. 2. 92. 8665



# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalter-Halle öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Polsterelemente: Preisliste a. M. Nr. 740.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatthaus Nr. 650-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Polsterelemente: Preisliste a. M. Nr. 740.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.10 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. M. 2.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, aus- schließlich Beleggebühren. - Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Wisbadenring 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Wehrich; die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Orten und im Abreisgau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Reklame-Preis für die Zeile: 10 Pf. für deutsche Anzeigen, 50 Pf. für ausländische Anzeigen, M. 1.75 für farbige Anzeigen, M. 2.- für auswärtige Anzeigen. - Bei wiederholter Aufnahme unper- änderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. - Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. - Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Donnerstag, 1. Mai 1919.

## Morgen-Ausgabe.

Nr. 193. • 67. Jahrgang.

Des Maifeiertages wegen erscheint die nächste Ausgabe des Wiesbadener Tagblatts am Freitagnachmittag.

### Bekanntmachung.

In der Verhandlung im hiesigen Rathaus am 26. d. M., betreffend die Tarifierhebung der Wiesbadener Straßenbahnen, an der teilgenommen haben:

- a) für die Kleinbahn-Aufsichtsbehörde: Oberbürgermeister Regierungsrat Höfner;
- b) für die Stadterwaltung: Oberbürgermeister Bläßing, Polizeikommissar, Regierungs- und Bauamt Petri, Bauamt Teilitz;
- c) für den Magistrat Wehrich: Stadtbaurat Thiel;
- d) für die E. C. G. zu Darmstadt: Direktor Regierungs- und Bauamt a. D. Jordan

wurde folgendes vereinbart:

Um die im Tarifvertrag den Betriebsangehörten und Arbeitern gemachten Zusagen zu ermöglichen, wird der bisher gültige Tarif für die Wiesbadener Straßenbahnen und nach den Vorzügen wie folgt geändert:

- 1. Es werden erhoben:
- |                           |
|---------------------------|
| für 2 Teilstrecken 15 Pf. |
| 3 " " 20 "                |
| 4 " " 25 "                |
| 5 " " 30 "                |

und für jede weitere Teilstrecke 5 Pf. mehr.

2. Es kommen die Ausnahmepreise für Einzelfahrtfahrten zwischen Mainz und Wiesbaden über Wehrich-Est in Wegfall.

3. Es erhöhen sich die Zeitkartenpreise wie folgt:

für 2 Teilstrecken von M. 7.50 auf M. 9.-
8 " " 10.50 " 12.-
4 " " 10.50 " 12.-
5 " " 12.- " 13.50
6 " " 13.- " 15.-
7 " " 14.- " 16.-
8 " " 15.- " 17.-
9 " " 16.- " 18.-

für jede Teilstrecke um je 1 M. mehr. Die Stadtbezirkskarte von 14 auf 15 M. und die Linienzeitkarte Mainz-Wiesbaden bzw. Mainz-Wehrich-Est von 14 auf 15 M.

Diese Erhöhungen treten mit dem 1. Mai 1919 in Kraft. Der für die französische Besatzung vereinbarte Militär- tarif bleibt unverändert.

Le Lt. Colonel Administrateur supérieur du District de Wiesbaden.  
Signé: Pineau.

### Die „Tüchtigsten“.

Zur Demokratisierung der preussischen Verwaltung.  
Von Robert Jansen (Sollingen), Mitglied der verfassunggebenden preussischen Landesversammlung.

In seiner großen Programmsatzung der Ministerpräsident Dirlich in der Sitzung der verfassunggebenden preussischen Landesversammlung vom 25. März.

Die Vorarbeiten für eine demokratische Verwaltungsreform zugleich mit dem Ziele größerer Einheitlichkeit sind in Angriff genommen. Der Vorschlag soll nicht mehr wie bisher vielfach der Verächter des Kreises und Vertreter einer Minderheit sein, er soll zum Freunde und Vertrauensmann der gesamten Einwohnerschaft werden.

Die Selbstverwaltung ist auszubauen. In die Verwaltung von Staat, Provinz und Gemeinde sollen die Lichter und Geisteskräfte des ganzen Volkes einströmen und ohne Rücksicht auf Herkunft und Glauben. In der Gemeinde, im Kreise und in der Provinz haben die gleichen demokratischen Grundrechte zu gelten wie im Staat und im Reich.

Es ist bezeichnend, daß der stenographische Bericht nach diesen Worten vermerkt: „Grave links!“ Auf der rechten Seite konnten diese Aufständischen auch kaum Weisheit finden, weil dort ja noch immer die Anhänger des alten Feudalismus sitzen.

Nun hat sich ja in der Zusammensetzung der preussischen Regierung ein solcher Wandel vollzogen, daß der oberflächliche Beurteiler leicht zu dem Urteil kommt, von dem alten bürokratischen Staate sei nichts mehr übrig geblieben. Das ist nur äußerer Schein. Nicht damit ist die Demokratisierung der Verwaltung vollzogen, daß man die alten feudalen Typen abschafft und demokratische Minister einsetzt. Das ist erst der Anfang der Arbeit. Viel schwieriger ist es, all die rein bürokratisch-oligarchischen Geheimräte, Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Landräte zu neuer Denkweise zu erziehen, oder sollte dies nicht möglich sein, durch andere geeignete Persönlichkeiten zu ersetzen. Diese Aufgabe ist deshalb so schwer, weil die dem Minister nachgeordneten Stellen zum Teil erst über die umstößende Sach- und Personalkennntnis verfügen, die zur Vertretung eines unabhängigen Willens unentbehrlich ist und die der neue Minister keinesfalls von heute auf morgen erwerben kann.

Es wäre auch nicht richtig, als der Bedanke, alle diese zum Teil sehr bewährten Männer jetzt aus ihren Ämtern zu haen und damit für all die ehrgeizigen Stellenbewerber Platz zu schaffen, die sich bei einer Um-

wandlung des ganzen Regimes immer noch vorn drängen. Verlangen aber muß die neue Regierung, daß es den Beamten, die sich ihr zur Verfügung stellen, einst mit dem Willen ist, den neuen Dingen keine Schwierigkeiten zu bereiten. Während dieser Wille in den ersten Tagen bei allen Ämtern vorhanden zu sein schien, die sich notgedrungen auf den Boden der neuen Verhältnisse stellten, setzte sich nach sehr kurzer Zeit hier und dort ein passiver, ja manchmal sogar ein aktiver Widerstand, den die Regierung einfach nicht dulden kann, weil sie nicht von vornherein alle Autorität verlieren. Deshalb ist schon zur Festigung des Ansehens der neuen Regierung an vielen Orten ein Stellenwechsel in den Regierungsämtern zu einer unumgänglichen Notwendigkeit geworden, abgesehen davon, daß sich verschiedene hervorragende Vertreter des alten Regimes auch nur bereit finden ließen, ihre Ämter solange zu besetzen, bis die Gefahr des völligen Zusammenbruchs des Staates vorüber war. Für diese ist es jetzt auch die Zeit gekommen, dem Rufe ihres Berufs zu folgen und sich der ihnen widerstrebenden Pflicht, dem umgewandelten Staat weiter zu dienen, zu entziehen.

Es überrascht uns deshalb nicht, wenn jetzt durch die Blätter eine Nachricht geht, nach der das große Revirement in kürzester Zeit vorgenommen werden wird, und zwar in der Art, daß schon vor Beginn der Sommerferien des preussischen Parlamentes der Personalwechsel in den wichtigsten in Frage kommenden Ämtern vollzogen sein soll. Wir haben nur einige Bedenken, ob die Grundzüge, nach denen die neue Regierung bisher Stellenbesetzungen vorgenommen hat, tatsächlich den sehr verständlich klingenden Aufständischen des Ministerpräsidenten entsprechen.

Wer ist der Tüchtigste? Daß die Auswahl der im Verwaltungswesen tüchtigsten Männer nicht sehr groß ist, liegt auf der Hand, denn zu verantwortungsvollen Verwaltungsposten steigt ja vor der Revolution nur eine kleine Zahl empor, deren Auslese in der Hauptsache nach Ständeschieden erfolgt. Es ist überaus kennzeichnend, daß die preussische Revolutionsregierung in den ersten Monaten ihrer Wirksamkeit sieben Landrats- ämter neu besetzt hat, und zwar fünf davon mit Adligen und vier sogar mit Inhabern des Adelsstandes. Andere geeignete Anwärter werden zur Zeit nicht dazugehen können.

Nun glauben wir aber, daß in den unteren Verwaltungsstellen, die ja doch die Hauptarbeit leisten, sehr viel tüchtiges Material vorhanden ist, dem man den Aufstieg nach Möglichkeit erleichtern sollte. Es gibt Tüchtige Kreissekretäre, die in den Geschäftsbereichen ihres Landratsamtes bessere Einsicht haben als der Landrat selbst, wie ja auch manche Oberstadtssekretäre ihrem Bürgermeister das Leben bequemer und einfacher macht. Da sollte man wirklich einmal bewahren, daß der in keinem noch Tüchtigen Kreis Bahn findet. Das würde nach unserer Ansicht dem Geiste der neuen Zeit mehr entsprechen, als wenn man nur die im politischen Versammlungswesen bewährten Kräfte über-rall hinbringt, wo sie beim besten Willen doch nichts Besonderes leisten können.

Wir hoffen die Stellenbesetzung nur nach politischen Gesichtspunkten nicht für einen Fortschritt, ja vielmehr erblicken wir darin eine sehr große Gefahr, und zwar ebenso sehr für die regierenden Parteien wie auch für die ganze Verwaltung. Wir sehen schon jetzt, daß die sozialdemokratischen Fraktionen in der preussischen Landesversammlung ebenso wie in der deutschen Nationalversammlung ohne einsichtliche Führer sind. Die wirklich maßgebenden Persönlichkeiten sind in Regimentsämtern gehoben worden. Was das bedeutet, erkennen wir bei allen großen Debatten in den beiden Parlamenten. Die Parteien der Rechten verfügen über so hervorragende Köpfe wie Kolodowski und Desbrück in der Nationalversammlung, wie Herat, von der Osten und v. Nordhoff in der Landesversammlung. Die besten Vertreter der Sozialdemokratie sitzen am Regierungstisch, und so erleben wir es immer wieder, daß diese Regierungsdarsteller Parteireden halten, weil ihre Parteien sonst keine geschickten Verteidiger haben.

Dann aber ist es doch geradezu unmöglich, den ganzen Verwaltungsbürokratismus von oben bis unten zu politisieren. Wir haben es in den letzten Wochen immer wieder erlebt, daß die Arbeitersekretäre aus der preussischen sozialdemokratischen Fraktion zu hohen Regierungsämtern, zu Präsidentschaften, zu Landratsämtern berufen werden sind. Wenn auf diese Weise für alle 17 Parteifunktionäre (Arbeitersekretäre, Gewerkschaftssekretäre usw.), die in der Fraktion ihren Unterkunfts gefunden werden soll, so wird das Revirement an Grundrissen ist allerdings nichts zu wünschen übrig lassen. Aber es ist doch immer noch der Zweifel berechtigt, ob ein so hervorstechend tüchtiger Arbeitersekretär auch unbedingt ein einzigermaßen brauchbarer Landespräsident sein muß.

Wie aber, wenn eine andere Parteigruppierung die jegliche Mehrheit abhört. Das ist doch keinesfalls so unmöglich. Sollen dann all die neuernannten Landräte, Regierungspräsidenten usw. sofort wieder abgelöst werden durch Männer des neuen Systems? Das ist doch unmöglich, das würde in unser Staatsleben eine Unruhe hineinbringen, die unerträglich wäre.

So sehr es also erwünscht ist, daß die Demokratisierung der preussischen Verwaltung möglichst schnell und möglichst gründlich von statten geht, so unklug müßte wir es ablehnen, den Staat zu einer Versorgungsanstalt für Parteifunktionäre zu machen. Die wirklich Tüchtigen soll man suchen, wo man immer will. Selbstverständlich können dabei auch Parteibeamtete in Frage kommen, aber das soll nicht die Regel bilden.

### Beschleunigung der Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 29. April. Die Alliierten überreichten am 28. April in Spaen folgende Note: Herr Clemenceau, Vorsitzender der Friedenskonferenz, telegraphiert am 27. April unter Nr. 2135: Teiler Sie gefl. der deutschen Waffenstillstandsdelegation folgenden Telegramm mit, das ich an die deutsche Regierung im Namen der französischen, britischen, amerikanischen, belgischen und italienischen Regierung richte. Fordern Sie die deutsche Regierung auf, alle zweckdienlichen Maßnahmen zu treffen, damit den Wünschen der alliierten und assoziierten Regierungen Genüge getan wird, um die mit Deutschland im Gange befindlichen wirtschaftlichen Verhandlungen der alliierten und assoziierten Mächte über die Deutschland zu liefernden Nahrungsmittel und Rohstoffe zu erleichtern und zu beschleunigen. Die fünf alliierten und assoziierten Regierungen laden die deutsche Regierung ein, eine aus wenigen Mitgliedern bestehende Kommission von Sonderbeauftragten zu ernennen für Vollverhandlungen, Seetransporte, Rohstoffe, Handel und Verkehr nach Versailles zu entsenden. Die alliierten und assoziierten Regierungen beabsichtigen, die angemessenen in Compagnie tagende deutsche Finanzkommission nach Versailles zu versetzen und der deutschen Wirtschaftsdelegation anzuschließen. Diese Kommission soll einschließlich der aus Compagnie kommenden Finanzdelegation nicht mehr als 25 Delegierte zählen. Sie muß von der deutschen Regierung mit sämtlichen Vollmachten ausgestattet sein, um alle Fragen der unmittelbaren wirtschaftlichen Beziehungen der alliierten und assoziierten Regierungen zu Deutschland zu entscheiden. Die Delegation muß jede Möglichkeit haben, mit der deutschen Regierung in Verbindung zu stehen und um zweckdienlich und rasch zu arbeiten. Die verschiedenen Sachverständigen müssen mit jeder notwendigen Information versehen sein, die sich auf die von ihnen vertretenen Industrie- und Handelszweige bezieht und die notwendig ist, um den alliierten Regierungen zu assistieren, die Lebensmittel- und Rohstofflieferungen an Deutschland in Angriff zu nehmen. Die deutsche Regierung wird ersucht, die Namen der Delegierten und den mitmaßlichen Tag ihrer Ankunft mitzuteilen. (Oss.) Nordost.

Darüberhinaus ließ Reichsminister Erberger nach Spaen folgende Antwortnote übermitteln: Erfolge, morgen General Ludant mitzuteilen, daß die deutsche Friedensdelegation, dem in der Sprache von Herrn Clemenceau geäußerten Wünsche entsprechend, bereits 25 Delegierte auf wirtschaftlichem und industriellen Gebiet umfacht. Näheres wird die deutsche Friedensdelegation mündlich mitteilen. Sollte eine ergänzende Kommission notwendig sein, so würde diese schleunigst nach Versailles abreisen.

### Der Wirrwarr in Bayern.

Die Lage in München.

München, 29. April. Die „Münchener Zeitung“ meldet zur Lage in München u. a.: Die Mitglieder des Volksrats Toller und Klingenhöfer haben ihre Posten in der Militärverwaltung niedergelegt und Männer sein Amt als Volksbeauftragter der Finanzen. Die Schätzung der Roten Armee auf 50 000 Mann ist stark übertrieben. Von den mehr als 30 000 Arbeitslosen haben sich nur 2000 zur Roten Armee gemeldet. An Mehl und Kunsthonig sind reichliche Bestände vorhanden, doch fehlt es an Fleisch. Die Einwohnerschaft Münchens ist lediglich auf Mehl angewiesen. Die Betriebe sind gerötet, infolge Kohlenmangels die weitere Erzeugung einzustellen, dadurch werden wieder 10 000 Arbeiter hinflos. Der Finanzminister hat erklärt, daß während der kurzen Spanne der Märzrepublik vom Staate mehr Geld verausgabt worden sei als von den anderen Regierungen. Er ist mit den Russen in Differenzen geraten, weil er sich weigerte, die Schlüssel zu den Zinsen zu übergeben. Die Russen wollten die dort liegenden Zinsen und Wertpapiere beschlagnahmen.

### Meinungsverschiedenheiten bei der Materieerlegung.

München, 30. April. Hierbei gelangte verlässliche Nachrichten aus München lassen erkennen, daß es im Lager der Münchener Rathgeber nun doch zu sehr tiefgehenden Meinungsverschiedenheiten gekommen ist. Die militärischen Maßnahmen gegen München sind beschleunigt worden. Im Osten Münchens wurde die rote Garde zu-

rückdrängt, wobei Nilsburg besetzt wurde und ein Sportfeld getötet und fünf verwundet wurden. Ministerpräsident Hoffmann und der Militärminister sind gestern ins Hauptquartier der Regierungstruppen gereist. Vor Beginn des Marsches der Rindungen versicherte die Regierung Hoffmann in einem Aufruf an das bayerische Volk, worin sie die Notwendigkeit der Heranziehung von Reichstruppen infolge der in Bayern weit fortgeschrittenen Abschaffung der Militärmacht darlegt. Auch der Landtag habe die Heranziehung durch das Reich einstimmig aufgegeben. Die arbeiterfeindlichen Truppen würden nur auf die Dauer des Zwecks im Lande bleiben. Die Reichshilfe wird allerdings im ganzen Lande heiß begrüßt.

Die Generallstreikgefahr in Oberschlesien beseitigt?

Kattowitz, 30. April. Wie die Pressestelle des Staatskommissariats für Oberschlesien meldet, ist die Arbeit in dem Industriegebiet in Glogow wieder aufgenommen worden. Das Kraftwerk in Haborge wurde vorvergangene Nacht ohne Blutvergießen militärisch besetzt. Der Haupttrübsführer Brück, der die arbeitshässliche Arbeit terrorisierte, wurde verhaftet. Die Arbeitermassen nehmen die Arbeit wieder auf, so daß auch dieses Kraftwerk bald im Gange sein wird. Dadurch ist, wie die Pressestelle des Staatskommissariats für Oberschlesien erklärt, der in Oberschlesien geplante Generallstreik gegenstandslos.

Massenverhaftungen in Ouer.

Ouer, 29. April. Unter dem Verdacht, an den Umänderungen beteiligt gewesen zu sein, sind bisher über hundert Personen verhaftet worden. Unter den Verhafteten befinden sich verschiedene Schenkebesitzer, von denen einer im Verdacht des Doppelmordes steht. — An der H. G. U. S. H. ist es ebenso wie in Ouer zu Plünderungen gekommen, die von heranziehenden Truppen in Ouer. Anhängen unterdrückt werden konnten. Bei den Zusammenstößen zwischen dem Pöbel und den Truppen wurde ein unbeteiligtes Mädchen, das am Fenster stand, von einer verirrten Kugel getroffen und getötet.

Weitere Zuginstellungen.

Berlin, 29. April. Die preussischen Staatsseisenbahnen stellen am 5. Mai weitere 22 Zugverbindungen am Tage bis auf weiteres ein.

Demonstrationen in Wien.

Wien, 29. April. Um 3 Uhr nachmittags wurde in Wien vom Wiener Telefonamt mitgeteilt, daß eine telefonische Verbindung mit Wien nicht hergestellt werden könne, da ausgerechnet in Wien neue große Demonstrationen in Gang wären.

Roske rechnet mit den Terroristen ab.

Berlin, 28. April. Aus der Rede, die der Reichswehrminister Roske kürzlich in Danzig gehalten hat, will die „D. Allg. Ztg.“ den Abzug mit, der sich mit den Unab-hängigen und Spartakisten beschäftigt. Roske be-dachtet darin mit erfreulicher Deutlichkeit die Absicht, sich von jenen nicht loszulassen, die Roske heranziehen zu lassen: Wir dürfen nicht tatenlos zusehen, wenn eine noch geringere Rinderheit als die Unabhängigen, die weit links von den Unabhängigen stehen, uns den Schädel einschlagen will. Wir müssen notgedrungen eine Siderheit bilden, daß sie nicht an unsere Schädel herankommen. Ich bin meinem Grundgesetz stets treu geblieben: Wenn es sich darum handelt, daß auf einen Vudel gepöbeln werden soll, so sehe ich nicht ein, daß das gerade mein Vudel sein soll, sondern suche mir den anderen dazu an. Das allein ist die Taktik, mit der man als vernünftiger Mensch vorwärtskommen kann. Unsere Parteigenossen müssen den Mut haben, in den Betrieben dem Treiben einer Rinderheit entgegenzutreten. Was ist das für ein Zustand, daß in einer ganzen Reihe von Betrieben meine Parteigenossen die Mehrheit bilden und daß wir dann erleben, daß diese Massen von Arbeitern sich aus den Betrieben herausdrängen lassen zu Streiks unter der Parole: Nieder mit der Regierung! Adterrepublik! Wieder der Versuch gemacht, Terror auszuüben, nun geht das zu einem Knäuel ge-liffen und ich zur Wehr gesetzt. Das ist doch einfacher, als wenn ich einen Tag zuvor Soldaten hinschicken muß. Unsere Seite müssen nur Courage haben. Dann können sie sich gegen terroristische Exzesse zur Wehr setzen. Es ist poli-tische Realpolitik, wenn ich aus lauter Anständigkeit aus Betrieben hinausgehe, weil dort eine Anzahl von Streikführern das Wort führt. Ich werde für mein Teil in den Staatsbetrieben dafür Sorge tragen, daß solchen terroristischen Treiben ein Ende bereitet wird, so weit mein Arm dazu reicht.

Ich sage mir immer wieder, einer muß den ganzen Dreck aufessen, und da sich vorläufig kein anderer dazu meldet, sehe ich nicht ein, warum ich nicht den Versuch machen soll, so langzumachen, so weit das möglich ist. Das werde ich besorgen, so lange ich auf meinem Platze stehe. Konflikte werden durch-gesetzt werden, weil sie durchgeföhrt werden müssen. Ich gehe nicht so weit, daß ich vor jedem Arbeiter in die Knie breche. Aus verschiedenen Betrieben, wo Terrorismus geübt wurde, ist, wie man sich ihn nicht vor sich stellen kann, nicht denken kann, habe ich solche Betriebsräte ent-fahren lassen, und der Drohung mit Streik sehe ich mit fähler Gelassenheit entgegen. Wenn ich die Staatsbetriebe sozialisieren soll, so ist es blanker Unsinn, wenn mich die Staatsbetriebe alle drei Tage bestrafen. Es ist blanker Un-sinn, in den Staatsbetrieben bei einem Achtstundentag 2,40 R. für die Stunde Arbeitslohn zu zahlen, wenn die Ver-fähren benutzt werden als politisches Tribunal. Voraussetzung für den Achtstundentag ist intensive Arbeit, sonst können wir einpaar mit unseiner ganzen Sozialisierung und sind erschlagen bei dem Versuch, auf dem Weltmarkt zu kon-kurrenzieren. Die Staatsbetriebe zu Zummelplätzen zu machen für Kattationen gegen die Regierung, ist ein Unfug, den ich mir unter keinen Umständen gefallen lassen werde. So lange ich etwas zu sagen habe, räume ich damit auf. Deswegen habe ich die Spandauer Betriebe restlos schließen lassen und werde dafür Sorge tragen, daß sie in einer Form wieder geöffnet werden, bei der natürlich die Arbeiter-interessen ihre erforderliche Berücksichtigung finden werden. Dasselbe wird in allen übrigen Staatsbetrieben durchgeföhrt. Wir wollen nicht infolge von Schafgeduld uns zu Prügel-knaben einer politischen Rinderheit machen lassen.

Von der republikanischen Soldatenwehr.

Berlin, 29. April. Das Depot 11 der republikanischen Soldatenwehr ist auf Verordnung des Reichswehrministers heute morgen von Teilen des Garde-Kavallerie-Schützenkorps auf-gelöst worden. Die Gründe für die Auflösung sind in der Unzuverlässigkeit des Depots zu suchen. Das Depot stellte in letzter Zeit auch Angehörige der famosen Volks-marinedivision ein. Außerdem wurde bekannt, daß von den Angehörigen des Depots ein schwunghafter Handel mit Lebens-mitteln und Waffen betrieben wurde. Es wurden zehn Auto-mobile mit Lebensmittel, Gefährten und Bekleidungsstücken beschlagnahmt.

Der Reichsverband der Deutschen Presse.

Berlin, 29. April. Der Reichsverband der deutschen Presse führte am Montag, den 28. April, die Verhandlungen seiner Vertreterversammlung zu Ende. Die Bestimmungen der neuen Satzungen über die Mittel und Wege, die ihm in seiner künftigen Tätigkeit zur Erreichung seiner Ziele dienen sollen, sowie die Festsetzung der künftigen seiner Mitglieder zu erhebenden Beiträge wurden in ausführlicher Beratung erledigt. Der gesamte übrige Satzungsentwurf wurde im ganzen angenommen. Er soll einer nachmaligen Ausschussberatung unter Verantwortlichkeit der in der Aussprache hervorgehobenen Wünsche unterworfen und der endgültige Beschluß auf der Vertreterversammlung gefaßt werden. Es gelangten zwei Entschlüsse zur Annahme. Die eine erlief den Vorstand, zu erklären, daß die Einbeziehung der Redakteure in die Organisation der übrigen Angestellten der Zeitungsbetriebe, wie sie durch die Verordnung vom Dezember 1918 durch die Wahl von Angestelltenausschüssen und dem Arbeiterrat vorgeschlagen wurde, mit den Lebensinteressen der Presse unvereinbar sei. Für die bevorstehende Neuordnung des Arbeitsrechts und die Handhabung des Mitbestimmungsrechts in den Betrieben wird die Bildung eines Betriebsausschusses für die Angestellten der Redaktionen im Anschluß an den schon vorhandenen Arbeiter- und Angestellten-ausschluß gefordert. Eine zweite Entschlüsse erhebt Einspruch gegen die Schwierigkeiten, der die Presse im be-zogenen Gebiet ausgesetzt ist. Endlich stand noch ein Antrag des Verbandes der rheinisch-westfälischen Presse zur Be-ratung. Er wurde angenommen, demzufolge für eine reichsweite-nde Aktion der Sonntagsblätter im Zeitungswesen weiter fort.

Die deutsch-russischen Beziehungen.

Stockholm, 29. April. „Hollas Dagblad“ erhielt ein Telegramm mit der Erklärung der russischen Sowjetregierung vom vorigen Mittwoch über die deutsch-russischen Be-ziehungen. Die Sowjetregierung macht die russische Hun-

gen der Spartakiden und besonders der bayerischen Volksheer den zur Grundlage ihrer Ausführungen, daß eine Zu-sammenarbeit zwischen Deutschland und Rußland möglich sei. Der heutigen deutschen Regierung werden in weitläufigen Ausführungen die Grayaktionen gegen die Bevölkerung in Kurland, der Mißbrauch des Kurzerreichnisses und alle Vorwürfe, die von uns gegen das russische Volkswesen tum erhoben wurden, zurückgegeben. Die Sowjetregie-rung habe trotzdem keine Angriffspläne gegen Deutschland, sondern wolle nur die Wiedereinführung ihrer diplomatischen Vertretung erwirken.

Die traurigen Verhältnisse in Riga.

Pelkingsfors, 29. April. Ein soeben aus Rußland einge-troffener Reisender gibt über die Verhältnisse in Riga fol-gende Schilderung: Seit dem Einrücken der Sowjettruppen in Riga herrscht dort ein fürchterliches Elend, das sich durch die jetzt eingetretene völlige Anarchie noch ver-mehrt hat. Die Zahl der Verhafteten dürfte sich auf 10 000 belaufen. In den letzten Wochen werden täglich etwa 200 Hinrichtungen vorgenommen. Einige Stadtviertel sind völlig evakuiert und die Einwohner auf der den Inseln Inseln interniert. Das wirtschaftliche Leben in Riga ist tot. Alle Maschinen, Vorräte an Lebensmitteln, Kleibern und auch Gegenstände bis zu den Nähmaschinen werden verstaatlicht. Wenn der gegenwärtige Zustand noch kurze Zeit anauert, ist der Wohlstand Rigas auf Jahrzehnte hinaus vertrieben.

Die Finnländer im Kampf gegen die Bolschewisten.

Stockholm, 29. April. Die Finnländer stehen im offe-nen Kampf gegen die Bolschewisten. Die Verbindung Rumman-Brera-burg ist bereits unterbrochen. Die schwedenfreundliche fin-nländische Presse beginnt die Opposition gegen das Unter-nehmen, welches das Schwergewicht Finnlands nach Osten antritt nach Westen und den Ausschluß an Skandinavien ein-leite. Die konservative Stockholmer Presse betrachtet das Vorgehen unter gleichen Erdrögen. Aber die bolschewisti-schen Gegenmaßnahmen wird als wichtigste gemeldet, da russische Schlachtschiffe gegen Finnland mobil gemacht werden.

Zur Aufhebung der Schwarzen Listen.

Stockholm, 29. April. Die französische Gesandtschaft in Stockholm gibt bekannt, daß alle veröffentlichten und nicht-veröffentlichten Schwarzen Listen vom 23. April an aufgehoben seien. Der amerikanische Gesandte bemerkt dazu, daß zu-künftig den auf den Schwarzen Listen verzeichneten Firmen keinerlei Schwierigkeiten bei der Aus- und Ein-fuhr erwiesen werden sollten, und daß alle Beschränkungen für die im Fest- und telegraphischen Verkehr nach den Ländern des Verbandes verfahren würden. — Die seit dem November ge-pöbelte Ausfuhr von Erzen nach Deutschland ist wieder aufgenommen worden, zunächst nur mit einigen kleineren deutschen Dampfern. Die großen schwedi-schen Erzkamper erst nach Klärung der Friedensverträge in Dienst gestellt werden.

Die Sozialistenkonferenz in Amsterdam.

Amsterdam, 28. April. Die Internationale Sozialistische Konferenz eröffnete gestern die Frage, welcher Standpunkt zum Völkerbund entworfen auf der Pariser Konferenz angenommen werden soll. Es wurde ein Ausschuss ernannt, der die Ansichten der Konferenz schriftlich niederlegen soll. Hierbei berichtete Artur Henderson, über die von der Pariser Konferenz entworfene internationale Arbeitercharta. Es wird eine gründliche Untersuchung über die Arbeitsbedingungen abgehalten werden. Ein dauernde Sekretariat unter Aufsicht von Abordnungen der angeschlossenen Länder und des ernannten Ausschusses wird errichtet. Jed-Abordnung wird aus vier Mitgliedern bestehen, nämlich aus zwei Vertretern der Regierung, einem Vertreter der Arbeit-geber und einem Vertreter der organisierten Arbeiter. Die Regierung der Vereinigten Staaten beginnt mit den Vorbereitungen der im Oktober in Washington abzuhaltende ersten internationalen Konferenz. Der organisierte Ausschuss besteht aus Vertretern Englands, Italiens, Japans, Belgiens und der Schweiz. Auf der Tagesordnung der Konferenz stehen der Achtstundentag, die Arbeitslohnfrage, die Frage der Frauen- und Kinderarbeit sowie der Ausbau der Wiener Verträge von 1906. Am Nachmittag be-faßte sich die Konferenz mit den Gebietsfragen. Es wa-reine Anzahl von Entschlüssen eingeleitet.

reich! Ich versichere dich, ich bin ordentlich stolz darauf, daß der brave, ordentliche Mensch mein Kette ist. Wah-laktia, das bin ich.

Hier machte sie eine Pause und blickte von der Seite nach ihrer Tochter hin, als erwarte sie von ihr irren-eine Bemerkung. Da diese aber gar nichts sagte, son-derm nur an der Kante ihres Tischtuchendes laute, sah sie fort: „Wenn er manchmal auch so'n bißchen phan-tastische Anwandlungen hat, na ja — die heutige Frauen — so kann man doch so'n braunen, soliden, jungen Men-schen mit der Lupe suchen — ja das kann man, und das keinen finden. Und dann, das dikke Geld! Warum wollen wir es nicht? Ein Haus mehr als halb so groß wie Ties, und fast in jeder Stadt eine Kiste. Das wird was heißen. — Na — die Frau, die den kriegt — die kann von Glück sagen.“

Wieder machte sie eine erwartungsvolle Pause. Da fortgesetzt Schweigen ihrer Tochter brachte sie einen blidlich aus der Fassung. Mit wachsender Verlegen-heit nahm sie ihren Monolog wieder auf.

„Eigentlich brauch' ich dir von ihm nichts zu er-zählen, Gabriele. Du bist doch im Zusammen mit ihm aufgewachsen, du kennst ihn ebenso gut wie ich. Als Kind — da — da hast du ihn doch auch immer so gern ge-mocht — na? — Ich, und er — er schwärmt ja bloß von dir — na? — Ich, meine — das war doch ein wahres Glück für dich, wenn —“

Mit einer scharfen Bewegung unterbroch Gabriele die Mutter.

„Hat er dir gesagt, daß er mich heiraten will?“

Frau Hartmann hob den lodernden Blick zum An-lid der vor ihr stehenden Tochter, deren zusammengeknallte Frauen und aufeinandergeprekte Lippen nichts weniger als Freude verrieten.

„Na — gesagt hat er's nicht. So'n stiller Mensch recht niederzusehen war er, als er von dir sprach — na, so 'ne Mutter — die ist doch nicht blind, die merkt doch so etwas — und ich sage dir — eh' noch viel Be-vergeht, macht er dir einen Antrag.“

(Fortsetzung folgt.)

(6. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Signor Othello.

Roman von Stella Neumann-Oster.

„Na, Gabi, du?“ fragte jetzt in freundlichem Tone Frau Hartmann, der daran zu liegen schien, ihre Tochter bei guter Laune zu erhalten, „wona ist denn die Premiere der neuen Oper, wo du mitspielst?“

„Am fünfundzwanzigsten.“

„Wie heißt sie gleich? Wir haben es doch in den Vorangeigen gelesen.“

„Ich weiß — ich weiß“, rief Marie ganz stolz. „Stella di mare.“ Was heißt das eigentlich, Gabi?“

„Stern des Meers. In diesem Fall hat aber der Name eine doppelte Bedeutung. Stella ist auch der Name der weiblichen Hauptrolle.“

„Ist die Musik hübsch?“ erkundigte sich Frau Hartmann.

„Hübsch? Nein — das ist sie nicht! Aber schön — herrlich — genial — das ist sie!“

Frau Hartmann schüttelte den Kopf.

„Weißt du, Gabi — für die neumodische Musik, da hab' ich nun mal gar nichts übrig. Ne — so ein heil-lofes Runtermal, wo man nur raus hört — das ist nicht mein Fall. „Hoffmanns Erzählungen“, das ist noch ganz hübsch — da sind doch ein paar richtige Melodien drin — aber das anders Dina, wo wir neulich waren wo du die Frau achtern hast, die nachts was pflüden geht und dann den Schleier verliert — wie hieß es doch —?“

Gabriele, der diese fragmentarische Inhaltsanabe nicht ganz einleuchten wollte, sah ihre Mutter zweifelnd an.

„Na ja — du weißt doch — wo du dann Lotterielose ziehen mußt —“

„Lotterie? — Ah, „Der Maskenball“ von Verdi!“ Gabriele mußte alle Kraft aufzubringen, um sich das Loch zu verbeißen. „Na — eine neumodische Oper kann man die gerade nicht nennen.“

„Ach was! Das ist auch so ein wildes Durcheinander

— das gehört für mich alles zur neumodischen Musik — zur neuen Richtung, wie man sagt.“

Gabriele lächelte.

„Dann, fürchte ich, wird auch die „Stella di mare“ vor deinen Augen keine Gnade finden. Abgesehen, für sich allein stehende Melodien wirst du nicht darin finden. Aber es gibt Leute, denen auch das „Durcheinander“ ganz auf gefaßt.“

Frau Hartmann nickte.

„Na — der Kris — das ist auch so ein Schwärmer für die neue Richtung — neulich — da hat er uns damit die Ohren vollgeschlagen —“

„Kris war hier?“

„Na — Marie —“ Frau Hartmann wandte sich an ihre jüngste Tochter, die aufmerksam zuhörte noch immer auf Gabriels Anien sah. „Weiß hinter in die Schloßstube und mach dir mal ein Tuch um den Kopf wegen deiner Wade, und Warte drauf hörst du?“

„Ach, Mutter — laß doch — ich mag nicht“, murrte Marie.

„Hat man schon mal so ein dummes Mädchen gesehen“, ereiferte sich die Mutter. „Willst wohl richtiggehend krank werden, was? Mach, laß' ich dir, ein bißchen dall' gefälligst. Die Auauau kann dir dabei helfen.“

„Na — tu es, Liebste, es ist besser“, flüsterte ihr Gabriele zu. „Komm, ich mach dir's selber.“

„Ne — ist gar nicht nötig“, rief Frau Hartmann lebhaft dazwischen, als sich Gabriele rüh. „Das arde Mädchen wird wohl alleine ausreicht kommen, und außerdem ist die Auauau da. Weißt du man hier, Gabriele.“

Marie, welche wohl merkte, daß sie ihre Mutter ob-sichtlich zu entfernen wünschte, schnitt ein köstliches Ge-sicht und schlenderte langsam, einen Gassenhauer pfeifend, hinaus.

Sobald sie allein waren, wandte sich Frau Hartmann mit einer Verlegenheit an Gabriele.

„Weißt du — der Kris. Das ist doch wirklich ein tüchtiger Mensch. Wie der seine Geschäfte in die Höhe gebracht hat! Was ihm das für Geld einbringt! — Steinreich wird der Junge nochmal, laß' ich dir. Stein-

Wiesbadener Nachrichten.

Die Millionen unserer städtischen Kriegsschäden.

Das die Städte ihr ganz besonderes Leid zu tragen haben würden, wenn der Krieg einmal vorbei sei...

Es ist jetzt nicht mehr allein die Sorge um die Kriegesfrauen, Kriegesfinder und Hinterbliebenen oder die Lebensmittelforschung...

So berichtet Oberbürgermeister Gläffing in der Stadtverordnetenversammlung vom 28. März über die Kostenaufgaben von über 2 1/2 Millionen Mark...

Die nachfolgende Stadtverordnetenversammlung vom 11. April war dem Thema ebenfalls gewidmet...

Die dritte Millionenvorlage in ununterbrochener Folge galt in der letzten Stadtverordnetenversammlung...

Die Meister der Arbeiter-Bildungsausschuss (Sozialdemokratische Mehrheitspartei) hat für heute folgende Beschlüsse gefasst...

Der Wechsler im Polizeipräsidium, Geheimrat Dr. Albert Hecht...

Die Meister der Arbeiter-Bildungsausschuss (Sozialdemokratische Mehrheitspartei) hat für heute folgende Beschlüsse gefasst...

Das geliebte Doktorjubiläum des Geheimrats Dr. Emil Pfeiffer...

fitende des Vereins der Ärzte Wiesbadens überreichten beide die Diplome als Ehrenmitglied ihrer Vereine mit entsprechenden Ansprachen...

Die abgelaufene Frist zum Umtausch von Wechselkuponmarken...

Gegen die Streichung des § 518 haben nunmehr, wie uns die örtliche Verwaltungstelle der Krankenkasse des Kaufmannsvereins...

Vergabung von Heilstoffen durch ungeeignetes Kochgeschirr. Nach den Feststellungen eines Sachmannes...

Zur Schwerehelferfrage. Bisher waren die Schwerehörigen nur auf Selbsthilfe angewiesen...

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Kassaulisches Landestheater. In der am Freitag stattfindenden Aufführung von 'Die Fäulnis'...

Residenz-Theater. Die Uraufführung des dreitägigen Schauspiel 'Schwitta'...

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Grabenheim, 30. April. Mehrere Mutterchweine waren einem diebigen Pantier 37 Ferkel bei den überaus hohen Ferkelpreisen...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Bad Homburg v. d. G., 29. April. Der dritte Teil des Kaiser-Friedrich-Denkmalprojekts...

Wiesbaden, 29. April. Ein verhängnisvoller Schicksal ereignete sich nachmittags hier...

Sport.

Fußball. Die 1. Mannschaft des Fußballvereins Germania unterlag im Halbfinale...

Neues aus aller Welt.

Schneefälle im Schwarzwald. Freiburg, 29. April. Nachdem vor einigen Tagen auf den Höhen...

Handelsteil.

Zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.

Eine besondere Abteilung bei der Reichsbank.

Die Gründung der Abteilung der Reichsbank für bargeldlosen Zahlungsverkehr (Berlin C 10, Adlerstraße 9/2) am 2. Mai 1918...

1. Die wissenschaftliche Bearbeitung der Fragen des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Diese ist deshalb von Bedeutung...

2. Eine besonders bedeutsame Aufgabe der Abteilung ist die Revision des geltenden Rechts...

3. Das wichtigste Arbeitsgebiet der Zentralstelle besteht in der Verleserung der Organisation im bargeldlosen Zahlungsverkehr...

4. Hinter der praktischen Tätigkeit steht die Werbearbeit als Bedeutung zurück. Nach dem Umsturz stockte die naturgemäße...

Banken und Geldmarkt.

Ausfuhr ausländischer Wertpapiere. Der Reichsminister der Finanzen hat folgende Bekanntmachung betr. das Verbot der Ausfuhr...

Industrie und Handel.

Aus dem Farben- und Anilinsektor. Nach dem 'Börsenkurier' werden die bisher schon wesentlich reduzierten...

Weinverkauf und Weinhandel.

m. Weinbergverkauf Wiesbaden (Rheinland). 28. April. Hier wurde ein Weinberg an der Winkel Landstraße...

Die Morgen-Ausgabe umfasst 12 Seiten.

Hauptredaktion: K. Hegerdorn.

Verantwortlich für den Inhalt: K. Hegerdorn. Für politische Nachrichten: G. Günther...

Druck u. Verlag der G. Schilling'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Erscheinenszeit der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.



Beilstr. 6. Dach, 1 St., 2 Z. ...

Udlerstr. 13 2-Zimmer-Wohnung ...

Steins. 34 2-Z. B. u. v. ...

Wielandstr. 14, 4. hoch 4-Z. B. m. ...

Stiftstr. 2, 1. St., schöne 5-Zim.-Wohn. ...

Friedrichstr. 40, 3 l. f. f. ...

Waldallee 9, Park, schöne 7-Zim.-Wohn. ...

Waldallee 9, Park, schöne 7-Zim.-Wohn. ...

Archgasse 43 ...

Langgasse 16 ...

Großer Ecladen ...

Herderstr. 35 ...

Der Ecladen ...

Laden mit Wohnung ...

Werkstätte ...

Laden u. Geschäftsräume ...

Werkstätte ...

Laden u. Geschäftsräume ...

Ecladen ...

Langgasse 41 ...

Laden ...

Großer Laden ...

Bäckerei ...

Bäckerei ...

Billa ...

Werkstätte, Lagerraum, Keller ...

Billa Kleine Frankfurter ...

Gouterrain-Wohn. ...

Ruhebedürftige ...

Herrschafliche möblierte Etage ...

Möbl. 1. Etage ...

Möbl. 1. Etage ...

Möbl. 1. Etage ...

Möbl. 1. Etage ...

Möbl. 1. Etage ...

Möbl. 1. Etage ...

Möbl. 1. Etage ...

Möbl. 1. Etage ...

Möbl. 1. Etage ...

Möbl. 1. Etage ...

Möbl. 1. Etage ...

Möbl. 1. Etage ...

Möbl. 1. Etage ...

Möbl. 1. Etage ...

Schwalbacher Str. 46, 4. ...

Tausendstraße 55, 2. ...

Reiterstr. 18, 1 l. a. mbl. 3. ...

Reiterstr. 28, heilb. Manf. ...

Reiterstr. 30, heilb. Manf. ...

Reiterstr. 36, 3. Part. 1 od. ...

Reiterstr. 38, 1 rechts am ...

Reiterstr. 40, 1. l. f. ...

Reiterstr. 42, 1. l. f. ...

Reiterstr. 44, 1. l. f. ...

Reiterstr. 46, 1. l. f. ...

Reiterstr. 48, 1. l. f. ...

Reiterstr. 50, 1. l. f. ...

Reiterstr. 52, 1. l. f. ...

Reiterstr. 54, 1. l. f. ...

Reiterstr. 56, 1. l. f. ...

Reiterstr. 58, 1. l. f. ...

Reiterstr. 60, 1. l. f. ...

Geräumige 3-Zim.-Wohn. ...

3-Zimmer-Wohnung ...

3-Zim.-Wohn. ...

3-4-Zim.-Wohn. ...

3-4-Zim.-Wohn. ...

3-4-Zim.-Wohn. ...

3-4-Zim.-Wohn. ...

3-4-Zim.-Wohn. ...

3-4-Zim.-Wohn. ...

3-4-Zim.-Wohn. ...

3-4-Zim.-Wohn. ...

3-4-Zim.-Wohn. ...

3-4-Zim.-Wohn. ...

3-4-Zim.-Wohn. ...

3-4-Zim.-Wohn. ...

3-4-Zim.-Wohn. ...

3-4-Zim.-Wohn. ...

3-4-Zim.-Wohn. ...

Suche der sofort einm. ...

Einmal möbl. 3 Zimmer ...

Einmal möbl. 3 Zimmer ...

Einmal möbl. 3 Zimmer ...

Einmal möbl. 3 Zimmer ...

Einmal möbl. 3 Zimmer ...

Einmal möbl. 3 Zimmer ...

Einmal möbl. 3 Zimmer ...

Einmal möbl. 3 Zimmer ...

Einmal möbl. 3 Zimmer ...

Einmal möbl. 3 Zimmer ...

Einmal möbl. 3 Zimmer ...

Einmal möbl. 3 Zimmer ...

Einmal möbl. 3 Zimmer ...

Einmal möbl. 3 Zimmer ...

Einmal möbl. 3 Zimmer ...

Einmal möbl. 3 Zimmer ...

Einmal möbl. 3 Zimmer ...

Fabrikräume

Fremdenheime ...

Erholungsheim ...

Geldverkehr ...

Kapitalien-Angebote ...

Kapitalien-Gesuche ...

Stellung ...

Weinteller ...

Mietgesuche ...

2-Zimmer-Wohn. ...

Immobilien ...

Immobilien-Verkäufe ...

Günst. Gelegenheiten ...

Gute Kapitalanlagen ...

Wohn.-Radw.-Vere ...

Reverat. sch. Teil. etc. ...

Reverat. sch. Teil. etc. ...

Reverat. sch. Teil. etc. ...

Reverat. sch. Teil. etc. ...

Reverat. sch. Teil. etc. ...

Reverat. sch. Teil. etc. ...

Reverat. sch. Teil. etc. ...

Reverat. sch. Teil. etc. ...

Reverat. sch. Teil. etc. ...



Nr. 190. Donnerstag, 1. Mai 1919.

Stidlar oder sonst de'elite Weine a. Effigfabrikation

kaufen zu den höchsten Preisen

Dame sucht nur u. Privat Brillant

oder Verliesenschmud u. Brillantringe zu kaufen.

Chinel. und Japan. Kunstgegenstände

Ganz alte Schmuckereien und ebenfällige Möbel zu kaufen gesucht

Alttertüml. Möbel Teppiche

Aleider

Frau Stummer

Die höchsten Preise

Gesell. d. st. leib. i. e. d. e. leib. Kleid., Möbel, Bett.

Frau Klein,

Edler Ephestrogen

Alle Militärkleider

Kleider aller Art

Militär

Stoffe, Gewebe

Divandeden

2 bis 3

Perser Teppiche

Gmyrnateppich

Briefmarken

Detonom od. Komptiste

Ein- und Verkauf von Briefmarken

Zur eig. Bedarf

10-15 Marmorstücke

Gebr. franz. Lehrbuch

Aneippbuch

Reichs-Adressbuch

Schreib-Maschine

Klavier

Photo-Apparat

Ankauf von herrschaftlichen Möbeln

Jäger

Gebr. franz. Lehrbuch

Aneippbuch

Reichs-Adressbuch

Schreib-Maschine

Klavier

Photo-Apparat

Ankauf von herrschaftlichen Möbeln

Jäger

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezim.,

Herrenzimmer

Freig. Möbel u. Betten

Kaufe stets

Sofa

Kari Petri

Zur eig. Bedarf

10-15 Marmorstücke

Gebr. franz. Lehrbuch

Aneippbuch

Reichs-Adressbuch

Schreib-Maschine

Klavier

Photo-Apparat

Ankauf von herrschaftlichen Möbeln

Jäger

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezim.,

Herrenzimmer

Freig. Möbel u. Betten

Kaufe stets

Sofa

Kari Petri

Zur eig. Bedarf

10-15 Marmorstücke

Gebr. franz. Lehrbuch

Aneippbuch

Reichs-Adressbuch

Gute Rührmaschine

Gebr. Gasherd

Lastauto

Dezimalwaage

Wagen

Motorrad

Drehstrom-Motor

Band säge zu kauf. gef.

Altes Gold u. Silber

M. Heine, Uhrmacher

Brillanten

Zahngelbisse

Julius Rosenfeld

Brillanten, Gold- und Silbersachen

Stummer,

Luxusdrucke,

Gute Bücher in Ganz- od. Halblederbänden

Vorzugsdrucke,

Sellene Bücher jeder Art,

Bibliotheken,

Privatdrucke,

Erstausgaben,

einzelne Kunstblätter und Kupfersche,

französische, englische u. deutsche Bücher

des 18. u. 19. Jahrhunderts,

Autogramme - Manuskripte

zu kaufen gesucht.

Offerien unter P. 787 an Tagbl.-Verlag.

Antike Porzellane,

Antike Porzellane,

Bom Ugroßvater

Piano

Rohprodukten aller Art

Flaschen, Korten, Fässer,

Strohhusen

Wachholderholzöl

Eis. Treppe

Altes Zinn, Kupfer,

Korken

Korkholz

Altes Gold u. Silber

M. Heine, Uhrmacher

Brillanten

Zahngelbisse

Julius Rosenfeld

Brillanten, Gold- und Silbersachen

Stummer,

Luxusdrucke,

Gute Bücher in Ganz- od. Halblederbänden

Vorzugsdrucke,

Sellene Bücher jeder Art,

Bibliotheken,

Privatdrucke,

Erstausgaben,

einzelne Kunstblätter und Kupfersche,

französische, englische u. deutsche Bücher

des 18. u. 19. Jahrhunderts,

Autogramme - Manuskripte

zu kaufen gesucht.

Offerien unter P. 787 an Tagbl.-Verlag.

Antike Porzellane,

Antike Porzellane,

Bom Ugroßvater

Piano

Rohprodukten aller Art

Flaschen, Korten, Fässer,

Strohhusen

Militär-Kleider u. -Schuhe,

Möbel-Untauf.

Möbelhaus Jakob Fuhr

Pensions-Möbel

Bürotische

Pachtgefuche

Englisch lernen?

Unterriht

Bollschüler

Schwache Schüler

Oberprimaner

Die Sprachschule

Tennisplätze Adolfsöhe

Tennis-Unterricht.

Eltern!

Wiesbadener Boston-Klub.

Julius Bier und Frau

Schnittmuster-Atelier H. Müller

Wiesbadener Tanzschule

Unterriht in modernen Tänz.

Stal. Unterr.

Militär-Kleider u. -Schuhe,

Möbel-Untauf.

Möbelhaus Jakob Fuhr

Pensions-Möbel

Bürotische

Pachtgefuche

Englisch lernen?

Unterriht

Bollschüler

Schwache Schüler

Oberprimaner

Die Sprachschule

Tennisplätze Adolfsöhe

Tennis-Unterricht.

Eltern!

Wiesbadener Boston-Klub.

Julius Bier und Frau

Schnittmuster-Atelier H. Müller

Wiesbadener Tanzschule

Unterriht in modernen Tänz.

Stal. Unterr.

Span. Unterricht

Kaufmännische Privatvule

Emil Straus

Nur

Rheinstraße 46

Anfang Mai

beginnen

neue Kurse.

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht

Einzelunterriht



# DRESDNER BANK

Wiesbaden, Wilhelmstraße 34.

Aktienkapital und Reserven 340 Millionen Mark.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Auskünfte über Effekten und den sonstigen geschäftlichen Verkehr im besetzten sowie mit dem unbesetzten Gebiet werden bereitwilligst erteilt.

Postscheckkonten: Frankfurt a. M. Nr. 13237, Köln Nr. 48660.

Telephon Nr. 400 u. 830.

F303

Bringe mein Lager in  
**Damen-, Herren- u. Kinder-**  
**stiefeln und Halbschuhen**  
 in Leder in guter Qualität und Paßform  
 in empfehlende Erinnerung.  
 Wichse, Creme und Schnürriemen in bester Qualität.  
**Reparaturen u. Maßarbeiten**  
 werden wieder angenommen u. schnellstens ausgeführt  
**Heinr. Dorn, Jahnstr. 11, P.**



## Emaillirte Kochtöpfe!

Amweiliger Fabrikat sind die besten.  
 Kochtöpfe, Schüsseln,  
 Eimer, 20-30 cm, Gemüsehüher,  
 Eimer mit Ausguß, Durchschläge,  
 Kaffeekannen, Wandbleche mit Becher,  
 Milchannen, Wasserkessel,  
 Kasserollen, Essenträger, einl. u. dopp.  
 Sand-, Teife- und Soda-Geschelle usw.

**Zinfeimer, Wannen, Waschtöpfe**  
 in extra-schwerer Amweiliger Ausführung.  
**Inoxydierte Gubbräter u. Töpfe**  
 Waffeleisen, Plättchen empfielt zu billigen Preisen  
**Julius Mollath, Schulberg 2.**

**Großer Posten Kinder-, Mädchen-  
 und Knaben-Etiefel**  
 eingetroffen. Nur beste Qualitäten.  
**Grieser, Schuhgeschäft, Goldgasse 2.**

## Wirtschafts-Übergabe

Meinen verehrl. Stammgästen, Vereinen, Korporationen,  
 sowie der Nachbarschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die  
 bisher von mir betriebenen Wirtsklokalitäten

### „Germania-Restaurant“

Helenenstraße 27, hier,  
 von heute ab dem Herrn Gastwirt **Ludwig Robert**  
 hier übertragen habe.

Indem ich für das mir geschenkte Wohlwollen bestens  
 danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger über-  
 tragen zu wollen.

Wiesbaden, den 1. Mai 1919.

**Frau Elise Bender-May.**

Bezugnehmend auf vorstehende Mitteilung bringe ich die  
 von mir übernommenen Lokalitäten

### „Germania-Restaurant“

Helenenstraße 27, hier,  
 in empfehlende Erinnerung und werde bemüht sein, die mich  
 beehrenden Gäste, Vereine und Korporationen in jeder Weise  
 zufriedenzustellen.

**Ludwig Robert.**

## Rolladen-Reparaturen

durch Schreiner und  
**Spezial-Facharbeiter**  
 fertigen sofort 546

Gebr. Neugebauer, Dampfschreinerei,  
 Schwalbacher Straße 36. Telephon 411.

**Kochherde, Waschkessel**  
 fachgemäße Reparatur, empfiehlt  
**H. Weyand, Herdgeschäft,**  
 Lothringer Straße 28. Telephon 1705.

## Blumenkasten

mit Bandelkerverstärkung  
 grün ges richen  
 50 60 70 80 90 100 cm  
 3.75 4.— 4.25 4.50 4.75 5.—

**A. Baer & Co.**  
 Wel ritzstr. 51 — Tel. 406  
 Eisenhdlg., Haus- u. Köchengeräte.

**Balkon-Klappmöbel,**  
 einfache Sportwagen, Ein-  
 und Zweiräder, etc.  
 Dambachtal 5.

**Heinrich Spoer**  
 Tel. 2757. Roonstrasse 21, I  
 Hypotheken u. sämtl. Versicherungszweige.  
 Aachener u. Münchener Feuer-Vers.-Ges.  
 Schweiz. Unfall-Vers.-Akt.-Ges. Winterthur  
 Leipziger Lebens-Vers.-Ges. a. G. (Alte Leipz.)  
 Deutsche Transport-Vers.-Ges. Berlin.

**Schlafzimmer-Einrichtungen**  
 mit extra-großen Steil-Garderobenschränken.  
 Eiche, Mahagoni, Kirschbaum, Birnbaum,  
 Rüstern, gediegenster Arbeit,  
**zu niedrigst gestellten Preisen**  
 Komplette Speisezimmer  
 Herrenzimmer  
 Küchen-Einrichtungen  
 Einzelne Möbel  
**Möbelhaus Buchdahl**  
 Wiesbaden, 4 Bärenstraße 4.

**Jeder Hausfrau**  
 wird es hier vorgezigt  
 wie sie ihre Kunstgegenstände,  
 Porzellan, Glas, Marmorplatte,  
 Wannen, Eimer, Schüssel, Koch-  
 Emaille-Geschirre selbst reparieren  
 kann. Mitt erhaltlich. Patet 1 Mt.  
 Alle Art Reparaturen werden billig  
 angefertigt. Auch sehr günstig für  
 Spengler und Bedenverläufer.  
**L. Blum, Rittfabrikation,**  
 Missetberg 15.

**Geflügel- und Hunde-Kraftfutter**  
 sehr fett und protinhaltig.  
 Museumstraße 5 — Grether, Rathausstraße 5.



# LASTKRAFTWAGEN FÜR JEDE VERWENDUNGSART.

BENZWERKE GAGGENAU  
GAGGENAU - BADEN.

Vertretung für Wiesbaden: **G. Fels, Wiesbaden, Kl. Frankfurter Str. 4. Fernspr.-Nr. 92.**

F 102

### Aufgebot.

Die Eheleute Adam Schoedel haben als Erben des am 5. Oktober 1918 in Wiesbaden verstorbenen Bäckers Meisters Adolf Schoedel das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlassgläubigern beantragt.

Die Nachlassgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlass des verstorbenen Bäckers Meisters Adolf Schoedel spätestens in dem auf den

11. Juli 1919, vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 92, Gerichtstraße Nr. 2, anberaumten Aufgebots-terminen bei diesem Gericht anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten; urkundliche Beweismittel sind in Urschrift oder in Abschrift beizubringen.

Die Nachlassgläubiger, welche sich nicht melden, können, unbeschadet des Rechts, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von dem Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Ueberschuß ergibt.

Die Gläubiger aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen, sowie die Gläubiger, denen der Erbe unbeschränkt haftet, werden durch das Aufgebot nicht betroffen.

Wiesbaden, den 25. April 1919.  
Das Amtsgericht. Abt. 13.

### Bersteigerungs-Anzeige.

Morgen Freitag, den 2. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Versteigerungskolale  
**19 Walramstraße 19**  
Ede Weltlichstraße

folgende Gegenstände, als:

1 Ledenschrank und Theke (2,60 m lang) mit Schließern, 2 Erkererichsäule, 7 große Erkererpiegel, Reale, 2 fast neue Parkisen, Filigant II mit 4 ovalen Füßen, 1 Vorschreibtisch, 1 Tischstuhl etc., ferner 1 und 2tägige Kleiderchränke, 1 Weiszeuachrank, 1 Garderobenschrank, sehr tief, einzelne Kopfkissen, 1 Divan mit Roquetbezug, Sofa, Sessel, 2 Konfektchränke, ovale und viereckige Ausziehtische, Staffelei, Vorplatzplatten, Büste mit Säule, Spiegel, Bilder, Käfig mit Ständer, Partie neue Spornstühle, für Herren und Kinder, versch. Kratzen Kinderwagen und Stühchen und dergl. mehr.

Carl Jakob, Auktionator und Taxator  
Eckertstraße 9.

### Bersteigerung.

Morgen Freitag, 2. Mai, vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Auktionslokal

### 1 Pferd

(brauner Wallach, prima zugfest, 5 Jahre alt), öffentlich meistbietend gegen Barzahlung in meinem Versteigerungskolale

**28 Moritzstraße 28, dahier.**  
**Adam Bender**  
Auktionator und Taxator,  
Geschäftslokal Moritzstraße 28. Telefon 1847.  
Küropannen von 9-12 und von 3-6 Uhr.

### Bersteigerung.

Morgen Freitag, vormittags 11 Uhr beginnend versteigere ich zufolge Auftrags wegen Geschäftsaufgabe im Laden

**22 Dorfstraße 22**

nachverzeichnete Gegenstände:

1 Kolonialwaren-Einrichtung, bestehend aus Ledertisch mit 60 Schubladen und Gefachen, 2 Brodgeschellen, 2 Esstischstühle, 1 Schränkchen, 2 Ceimehapparaten, 1 Pult, 1 Kartoffelwaage, Tischstuhl usw., 1 Mineralwasserapparat (Kupfer), 50 Liter haltend, ca. 650 große und kleine Wasserflaschen, 1 fast neues Doppelsp. Chaisengeschirr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung, Beichtigung vor Beginn.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator  
Tel. 2448. — Geschäftslokal: Weltlichstr. 22. — Begr. 1897.

### Preußische Klassen-Lotterie.

Haupt- und Schluss-Ziehung der 13. (289.) Lotterie vom 7. Mai bis 2. Juni dauernd, enthält:  
**174000 Gewinne und 2 Prämien mit 64413160 Mk.**

Kauflose in allen Abschnitten sind zu haben in den Preuß. Lotterie-Einnahmen von:

v. Tschudi, Adelheidsstr. 17. Kern, Nikolastr. 15. Glücklich, Wilhelmstr. 56. Schuster, Rheinstr. 50.

Gute Seifen preiswert.  
Seifen-Geschäft Fritz Meyer, Nerostr. 15.  
Telef. 211.

Sonntag, den 4. Mai 1919, abends 8 1/2 Uhr,  
Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8:

Fünfter

## Volksunterhaltungs - Abend.

Leitung: **Gustav Jacoby.**

Mitwirkende:

Alexander **Kipnis** (Gesang), Adels **Krämer** (Gesang), Arthur **Tester** (Dichtungen), Julius **Ernsthaft** (Klavier).

Eintrittskarten zu volkstümlichen Preisen zu Mk. 2.— (numerierte Plätze), Mk. 1.— u. Mk. 0.50 im Vorverkauf bei Born & Schottenfels; Reisebüro Engel; J. Schottenfels & Co.; Theaterkolonnade; Franz Schellenberg, Kirchgasse; A. Stöppler, Rheinstraße; sowie am Sonntag vormittags von 11—1 Uhr und abends ab 7 Uhr an der Kasse der Turngesellschaft. 543



**Trocadero**  
im früheren Hotel Frankfurter Hof  
Webergasse 37.

Eröffnung  
Samstag, den 3. Mai.

**Casella-Konzerte**

**Geschäfts-Eröffnung.**

Unser verehrten Kundenschaft, sowie der geehrten Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir mit dem heutigen die Geschäfte **Willy Rudolph**, Mechaniker, Frankstr. 14, und **Eug. Roth**, vorm. Ad. Rumpf, Saalgasse 16, unter dem Namen

**Rudolph & Roth, mechanische Werkstätte,**  
29 Hellmundstraße 29

vereinigt haben. — Gleichzeitig empfehlen wir uns in Reparaturen von Nähmaschinen — spez. Handwerkermaschinen — Schreibmaschinen, Motor- u. Fahrrädern, sowie sämtl. in dieses Fach einchl. mech. Arbeiten. Wir werden durch prompte und sachgemäße Ausführung der uns überwiesenen Reparaturen u. Arbeiten das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen u. zeichnen

Hochachtungsvoll **Rudolph & Roth**, Mechaniker, Hellmundstr. 29.  
Wiesbaden, den 1. Mai 1919. Sämtliche Ersatzteile auf Lager.

**DRESSUR v. HUNDEN ALLER RASSEN**



**AUG. FEHR, WIESBADEN KIEDRICHSTRASSE**

Nur für Parteitböhden!  
Häufige Föhnermasse aus veredeltm. Eichenholz, 2 Mt. In 11 Rufen und öffentlichen Gebäuden u. a. seit vielen Jahren häufig i. Gebrauch. Preis, 100,- Tausend. 5.

**Spargeln**  
nach höherer Kosten von Großhändlern i. die Export- und Import-Verkehr. Zu den an solchen Verkehren abzugeben. Preis, 10,- Tausend. 5.

**Durchsch. Emailleöpfe**  
Porzellan, Steinzeug usw. wird wieder abgedruckt gemacht unter Garantie. Preis, 10,- Tausend. 5.

**Dampfärerei u. Chem. Reinigungs-Anstalt**  
(Elektrischer Betrieb)

Telephon 4462 **Carl Arzbach** Lorelei-Ring 10.

Empfehle mich im Färben aller Arten Damen- und Herren-Kleider in Seide, Wolle, Baumwolle und gemischten Geweben in zertrenntem u. unsortiertem Zustande, in jeder gewünschten Farbe und nach Muster. Färben von Militärsachen, leinenen Bettüchern, Möbelstoffen, Gardinen usw. **Schwarzfärben täglich.** Wieder mit allen Materialien zur chem. Reinigung versehen, bin ich in der Lage, allen Anforderungen gerecht zu werden, und empfehle mich im Chem.-Reinigen aller Arten Damen- u. Herren-Garderoben, Möbel- und Dekorations-Stoffen. Reinigen von Möbelbezügen ohne abzutrennen.

**Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.**  
Bestellungen erbitte per Telephon Nr. 4462 oder per Karte. Schnellste Lieferung. Billigste Berechnung.

**Gartenkunst Wiesbaden**  
Entwurfsbearbeitung, Beratung, Ausführungsleitung.  
Ständige Ausstellung von Entwürfen in der  
**Kunstaussstellung Nicolasstr. 3**  
(Kunstmuseum und Stadtmuseum Wiesbaden)

**Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V.**  
Nächste Probe für die „Schöpfung“  
Samstag, den 3. Mai, abends 6 1/2 Uhr.  
Da nur noch wenige Proben bis zu der Ausführung am 13. Mai stattfinden können, bitten wir unsere Mitglieder um regelmäßigen Besuch derselben.  
Der Vorstand. F 201

Neu! Wiesbaden am Elsässer Platz  
**Husars Elektro-Aeroplan**  
Donnerstag, den 1. Mai, von nachmittags 3 Uhr ab geöffnet.  
Das schönste und eleganteste Fahrvergnügen der Saison.  
Um gütigen Zuspruch bittet **Jah. Husar.**

**Waldners Bierstube**  
**Zur Muckerhöhle**  
Goldgasse 21.  
Heute gemütliches Frei-Konzert von 4-10 Uhr.

**Zentralverband der Handlungsgehilfen Deutschlands :: Bezirk Wiesbaden.**  
Entgegennahme von Anmeldungen, sowie Erteilung von Auskünften bei den Herren August Dietrich, Kirchstraße 74, III, von 1-3 Uhr, sowie Adam Uhrig, Mühlstraße 33, II, Jean Hild, Hellmundstr. 60, III, und Wendelin Hoffmann, Römerberg 28, III, II.  
In Viebrich bei Herrn Georg Häbichmann, Buntstraße 1. F 311

**17er Biersteiner — Natur**  
beste Lage, sofort greifbar.  
1/2 Stüd Delberg . . . . . zu Mk. 16,000.—  
1/2 Stüd Rhein-Dahl . . . . . zu Mk. 15,000.—  
das 1/2 Stüd. inf. Prov. bei Aukt. Veb. II. F 20  
**Josef Heller**, Weinkommission (Betriebsliste 423), Mainz, Lauterbachstr. 9. Telefon 1497.  
Proben direkt vom Faß daleselbst zu prob.

**Krankenwein**  
in hochfeiner Qualität, sehr kräftig, lieblich und mild im Geschmack  
Flasche m. Steuer u. Glas v. Mk. 7.80 an  
**Hubert Schütz & Co. Weinhandlung**  
Nikolasstraße 28 — Fernspr. 6331.

**Verkauf von Ia Weinen**  
15er, 17er, 18er usw.  
v. d. besten bis zu geringeren Lagen hat stets preisdr. bei reeller Veb. **jos. Heller**, Weinkommission (Betriebsliste 423), Mainz, Telefon 1497. Proben direkt vom Faß können daleselbst werktägl. v. 9-11 und 3-4 probiert werden. F 20

Einzig seiner Art.  
**Ohne Noten**  
lernen Erwachsene in jedem Alter in 2-3 Monaten statt Klavier spielen.  
Vollkomm. natürl. Klavierspiel. Kein Apparat. Original-System von **Dir. B. H. Jan**. In wenig Unterrichtsstunden spielt man mit vollen Akkorden Leder, Föhne, Opern, Operetten, und dergl. daher ist diese Kunst- und Gesellschaftsmusik. In der Hauptwirkung dem Notenspiel gleich. Übungszimmer vorhanden. Für sicheren Erfolg garantiert.  
**H. Sittinger u. Frau**  
Toblerstraße 53, elektr. im Kling.  
Kostenlos Erklärung u. Beispiel in den Sprechstunden von 11-1 und 3-9 Uhr.  
Sonntags von 10-3 Uhr.  
Sehe Referenzen.

**Panama-Hüte**  
werden zum Waschen und Paßon neu angenommen  
9 Langgasse. **B. KÜHR**, Langgasse 9.

**WILH. HÖCKER** SCHILLER-PLATZ 2

**HAUS- u. KÜCHEN-GERÄTE**

NEU EINGETROFFEN

**MOHA GAS-BACKFORMEN**

VOM GUTEN DAS BESTE

Eine Sendung allerersten, lebendfr.

**holl. Seefische**

**Dhelfisch - Cabliau - Schollen** gelangt am Freitag zum freien Verkauf

**Fischhandlung Dienst,** Ellenbogeng. 6 :: Telephon 3974.

**Fischhaus Johann Wolter**

**12 Ellenbogengasse 12**

Fernsprecher 453 — Gegründet 1886

empfeilt im **freien Verkauf**

**Pa. Holländer Angelschellfische**

**Hochfeine Nordseeschollen**

**Prachtvoller Nordsee-Kabeljau**

**Gewäss. Stockfische** eigener Wassering in bekannter Güte

**Merlans — Bratschellfisch**

**la Fischfleischölze — Muschelfleischölze.**

**Kanindeberpaste** der herrliche Brotaufstrich, sehr schmackhaft, äußerst ergiebig!

**Riesen-Vollfetheringe**

Geschäftszeit 8—1 Uhr, 3—6 Uhr.

**Hausenblase** echte Sol., in naturweinem Wein präp., v. St. Nf. 7.50

**la Korte** 1/2—1/1, la. Ipise u. Hüll., in Preislagen von 15 Pf. ab

**Weinstützen** aus Eichenholz, Handarbeit, per Stück Nf. 25

**Korkmaschine** a. Sigbank, Fabrik, franz. Mod., Nf. 250. F20

sowie alle and. Kellereiartikel liefert prompt u. preiswert per Nachnahme

So. Peller, Kellereiartikel, Mainz, Lauterbachstr. 9. Tel. 1497.

**Saatwiden**

hat abzugeben

**S. J. Meyer, Kirchgasse 50.**

**Für Tierhalter**

**Laubheu-Ruchen**

(Heu gleichwertig).

**Leopold Marx**

**Wörthstraße 5.**

Fernsprecher 602. 548

**Handkoffer,** Damenetaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis Portemonnaies in größter Auswahl. 208

A. Lotzert, Faulbrunnenstr. 10.

Ab Freitag früh von frischester Zufuhr:

**Feinste Holl. Angelschellfische**

In allen Größen,

**Feinster Holländer Kabliau**

**Feinste Holländer große Schollen**

von nur erstklassiger Qualität  
:: zum billigsten Tagespreis. ::

**Maränen** hochfeiner Flußfisch

wieder eingetroffen zum außergewöhnlich billigen Preis.

**F. C. Hench**

Ecke der Goldgasse und Grabenstraße.

Telephon 75.

Unterje Ehre haben am hiesigen Plage ein

**Büro für freiwillige Gerichtsbarkeit**

errichtet und empfehlen sich zur Annahme und Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten wie: Privatschriftliche Kauf- und Tauschverträge über Grundstücke; letztwillige Verfügungen Testamente; Se. möglichen an das Kommissariat ericht beim Ableben eines Ehegatten; Vermögens-Au- einanderstellungen (Nachlassteilung u), auch von mehreren Ehen; Vermögensaufnahmen bei Eingehung einer neuen Ehe; Errichtung von Hypotheken, Abtretung von Rechten zwecks Eintrag im Grundbuch; Abwicklung von Nachlässen; Erblich festsetzungsverträge; Rechnungsablagen von Vormündern; Grundstückübertragungen und -teilungen; Vermögens-Verwaltungen; Beratungen in all diesen Angelegenheiten.

**Georg Kaus, Magistrats-Obersekretär a. D.**

u. Sohn, Weißstraße 12, I. 550

**Jackenkleider**

in neuem modernen Facons in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen

**Segall**

Langgasse 35, Eisenbahnstr.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Erlaube mir höflichst bekannt zu geben, daß ich neben meinem Maler-, Tücher- und Stückgeschäft einen

**Gasautomobilbetrieb**

mit Gummibereifung

eröffnet habe und halte mich bei vorkommenden Fahrten, Ausladen von Waggons und Stückgütern, Transporte jeder Art im besetzten Gebiet bestens empfohlen.

Tages-, Monats- u. Jahresabschlüsse.

Offene und gedeckte Wagen.

Prompte Bedienung.

Zuverlässige Chauffeure.

**Heinrich Häbler jun.**

**Büro Bertramstraße 19.**

Telephon 1871.

Wiesbadener

**Bestattungs-Institut**

**Gebr. Neugebauer**

Dampfschneiderei.

Gebr. 1860. Tel. 411.

Sargmagazin u. Büro

Schwanbacher Str. 36.

Befertigen d. Bewein für Feuerbestattung.

Übernahme v. Überführungen von und nach auswärts mit eig. Leichensagen.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe, vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K91

**S. Blumenthal & Co.,** Kirchgasse 39/41.

**Wiesb. Gesellsch. f. Grabmalkunst.**

Gebr. 1905 v. d. Wiesb. Ges. f. bild. Kunst.

Leitung: Prof. Dr. v. Grolman, Kapellenstrasse 41. Tel. 2215, zu spr. 11—12. 538

Lager fertig. Grabdenkmäler l. Vertr.-Gesch. v. **Carl Roth, Architekt.** Tel. 3109.

Platter Str. 61, Filiale Friedenstr., am Südfriedhof.

**Danksgiving.**

Für die uns bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen herzlichsten Dank

**Frau Wilh. Kennes, geb. Müller** und Kind

**Familie August Kennes** und alle Angehörigen.

**Danksgiving.**

Allen, die an dem Hinscheiden unseres lieben Vaters so herzlich Anteil genommen haben, und für die vielen Kranzspenden, sagen wir hiermit unsern aufrichtigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Julius Arumholz.**

**Todes-Anzeige.**

Gestern nacht um 12 Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge Verblähmung unser lieber, herzenguter Vater, Schwiegervater, Schwager, Enkel und Vetter

**Herr Gustav Martin**

im 60. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz, im Namen aller Hinterbliebenen:

**Die trauernden Kinder.**

**Wiesbaden (Uhländstr. 14), den 28. April 1919.**

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man höflichst absehen zu wollen.

Heute vormittag 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach langjährigem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, treubesorgter Vater und Bruder

**Ludwig Racké**

im 70. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Ida Racké, geb. Mauthen.**

**Wiesbaden, den 29. April 1919.**

Die Einäscherung findet Freitag, den 2. Mai, um 4 1/2 Uhr nachmittags, im Krematorium zu Mainz statt.

**Danksgiving.**

Allen unseren lieben Freunden, Bekannten und Nachbarn für die herzliche Teilnahme beim Ableben unseres geliebten Entschlafenen, sowie für die überaus reichen Blumenpenden, insbesondere Herrn Pfarrer Schloffer für die tröstenden Worte unsern innigsten Dank.

In tiefem Schmerz:

**Frau Anny Jacobi.**

**Eugen Jacobi.**

**Wiesbaden, den 30. April 1919.**

# Kristall-Palast

Schwalbacher Straße 51. — Tel. 829.

Abt. Kristall-Saal:

**Täglich große VOLKS-KONZERTE**  
ausgef. vom **Philharmonischen Orchester**  
Leitung: Direktor Arno BLUM.  
Eintritt 50 Pfg.

Germania- u. Münch. Löwenbräu im Ausschank.  
Reichhaltige Abendkarte von 3.— Mk. an

Abt. Rosenkavalier:

Intime **KÜNSTLER-ABENDE.** — Eintritt 3 Mk.

Abt. Restaurant:

Tägl. **KÜNSTLERKONZERTE.** Leitung H. BACH  
Eintritt frei.

# Konzerthaus „Erbprinz“

Mauritiusplatz.

Heute am 1. Mai, von 12—1½ Uhr:

**Großes Früh-Konzert.**

Von 4 Uhr ab:

**Familien-Konzert**

mit verstärktem Orchester

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters

:: Czerny ::

# Kaffee Berliner Hof

Ab 1. Mai

Wiederbeginn der

**Nachmittags- und  
Abend-Konzerte.**

Künstler-Kapelle Alban  
(früher Nassauer Hof).

# Weinsalon Maldaner

Marktstraße 34 Wiesbaden Marktstraße 34

Gemütliche Aufenthaltsräume

**KONZERT**

Täglich geöffnet von 3—10 Uhr.

Welche erster Firmen. :: Telephon 884.

Restaurant

# Casino Hof zum Gutenberg Mainz

bringt sich in empfehlende Erinnerung.

**Carl Saurwein.**

Vor- U 9 Markstr. 26  
mals

Heute:

**Grosses Sonder-Konzert**

Eintritt frei. Anfang 5 Uhr.

# Kristall-Palast

Schwalbacher Str. 51. Fernr. 829.

Abt. Kristall-Saal

Heute Donnerstag, 1. Mai, nachm.  
4 Uhr:

**Gross. Kaffee-Konzert**

Ausgeführt vom

**Philharmonischen Orchester**  
unter persönlicher Leitung des

**Musikdirektors ARNO BLUM.**

Eintritt 50 Pl.

:: Dauerkarten haben Gültigkeit. ::

# Walhalla-Lichtspiele

Eingang Mauritiusstraße 1.

Heute Donnerstag, den 1. Mai,  
ununterbrochen von 2—10 Uhr:  
Der große Kultur- und Aufklärungsfilm

# Der Weg der zur Verdammnis führt



1-Teil:  
Das Schicksal  
der Aenne Wolfer

**Der furchtbare Mädchen-Mord  
dem jährlich tausende zum Opfer fallen**

von Julius Sternheim. — In der Hauptrolle als  
Aenne Wolfer . . . Charlotte Böcklin.  
Dieser Film ist ein warnender Weckruf an die  
Eltern, ihre Töchter zu überwachen u. aufzuklären.  
Außerdem:

**„Der Herr Direktor“**

Lustspiel in 2 Akten.

Kassenöffnung 1½ Uhr. Letzte Vorstellung 8 Uhr.  
Es wird gebeten, des starken Andrangs wegen,  
nach Möglichkeit die Nachmittagsvorstellungen  
zu benutzen.

Preise der Plätze: 1.—, 1.50, 2.—, 2.50.

# MONOPOL

Erstklassige Lichtspiele

Wilhelmstr. 8. — Tel. 140 — Haltestelle Rheinstr.

**Wlfred Abel** vom Deutschen Theater,  
Berlin,

und die schöne, gefeierte **Lori Leux**  
in

# Die rote Herzogin

Drama aus der Gesellschaft in 4 Akten.

**Die Wasserhose** Entsch. Schwant mit  
Albert Paulig.

Spielzeit 4—10 Uhr.

# Thalia-Theater

Modernes u. größtes Lichtspielhaus

Kirchgasse 72. — Telephon 6137.

**Nur 3 Tage!** Auf vielfachen Wunsch:

Wiederholung d. neuen Fern Andra-Films

**Um Krone und Peitsche**

oder: **Der Todessprung.**

Zirkus- und Ehe-Roman in 6 Akten.

In der Hauptrolle:

# Fern Andra

Ihr erstes Wort.

Lustspiel, 2 Akte, mit Hansi Heine.

**Voranzeige!** Ab Samstag

# Henny Porten.

# ODEON

Vornehme Lichtspiele

Kirchgasse 18. Tel. 3031.

Ein neuer, glänzender Wiener Kunstfilm

**Der Verschwender**

Original-Zauber Märchen von Ferd. Raimund  
in 4 Akten.

I. Teil

gespielt von allerersten Wiener Künstlern.

Herrliche **Balletteinlagen**, ausgeführt vom

gesamten **Wiener Opern-Ballett.**

# Blinder Alarm

Fideler Schwank.

Spielzeit von ¼4—10 Uhr.

# Germania-Lichtspiele

Schwalbacher Str. 57.

Heute Donnerstag und Freitag

# Stuart-Webbs-Film

**Der Eisenbahnmörder**

oder:  
**Die vergifteten Zigaretten.**

4 große Akte.

Außerdem: **Gutes Beiprogramm.**

# Lichtspielhaus „Westend“

6 Wellritzstraße. — Wellritzstraße 6.

**Der Giftmischer**

oder **Fall Hopp**

Detektiv-Drama in 4 Akten — sowie

**Der Protzenbaron, Lustspiel in 3 Akten.**

# KINEPHON

Tel. 140. Moderne Lichtspiele, Tel. 140.

Zaunstraße 1, nahe Kochbrunnen.

**Erst-Aufführung**

**Kessel Orca**

in

# Marionetten des Hasses

Schauspiel in 4 Akten von Robert Seymann.

**Ilse Bois**

die reizende junge Künstlerin in

# Mädle ruf — ruf — ruf —

fidelles Lustspiel in 3 Akten.

Spielzeit von 4—10 Uhr.

# Prima gewaschen Gartentiefes

liefern wagonweise  
Wetterwälder Sandwerke.  
Niederzhausenheim.

# Schuhe — Stiefel

werden gut und billig  
besorgt, sowie sämtliche  
Reparaturen ausgeführt.  
Schuhe werden gratis  
abgeholt und zugestellt.

**Herrn- u. Knaben**

von M. 8.— an.

**Damen-Knaben**

von M. 6.— an.

Spielzeit 1—2 Tage.

Auf eilige Arbeit kann

gewartet werden.

**Schuhsohlerei**

**Hans Sachs**

Riedelsberg 13.

— Telephon 5963. —

# Tanzschule W. Herrmann.

Sonntag, den 4. Mai,

nachmittags 3 Uhr:

**Kunstling nach Kambach**

Saalbau „Westend“.

Große Mühl. Eintritt frei.

# U.T.

2 hervorragende

Erst-Aufführungen!

**Die Hochzeitsnacht**

Krim-Schauspiel mit

Lissi Krüger,

Wolfgang Neff,

Ludwig Andersen.

—

**Anna Müller-Linke**

in

**Wer kriegt die Post ab?**

Lustspiel in 2 Akten.

—

**Vom Licht z. Finsternis**

Drama in 3 Akten.

# KAMMER- Lichtspiele

Intime Lichtbildbühne

Mauritiusstraße 12.

Telephon 6137.

Ungarischer Kunstfilm

**Das**

**Hochzeitslied.**

Drama in 4 Akten.

**„Zwischen**

**zwei Feuern“**

Lustspiel in 2 Akten

mit Hans Dege.

Spielzeit 3—10 Uhr.

Voranzeige! Ab Samst.

Neue **Pariser** Films

in deutscher u. franz.

Aufschrift.

# Theater

**Rass. Landes-Theater**

Donnerstag, 1. Mai.

Sonder-Vorstellung für den

Arbeiter-Bildungs-Ausschuss.

**Wilhelm Tell.**

Schauspiel in 5 Akten v. Schiller.

Schler, Reihovogel . . . Dr. Eder

Werner, Freiberger . . . Dr. Köhler

o. Rudenz, kein Rest . . . Dr. Zeller

Stauffacher . . . Dr. Jellin

Keding . . . Dr. Andriano

Walter, Färst . . . Dr. Wagner

Wilhelm Tell . . . Dr. Goertz

Köhlmann, Pfarrer . . . Dr. Köhler

Petermann, Sigrist . . . Dr. Köhler

Stuoni, Hirte . . . Dr. Wegmann

Werni, Jäger . . . Dr. Köhler

Kuoch, Hüter . . . Dr. Köhler

von Weidbach . . . Dr. Köhler

Waldmüller . . . Dr. Köhler

Waldmüller . . . Dr. Köhler

Waldmüller . . . Dr. Köhler

Waldmüller . . . Dr. Köhler

Waldmüller . . . Dr. Köhler

Waldmüller . . . Dr. Köhler

Waldmüller . . . Dr. Köhler

Freitag, 2. Mai.

32. Vorstellung Abonnement D.

**Die Zauberflöte.**

Oper in 2 Akten von W. A. Mozart

Bartholo . . . Dr. Köhler

Lamino, Ägypt. Prinz . . . Dr. Köhler

Erster Sprecher . . . Dr. Köhler

Erster Priester . . . Dr. Köhler

Zweiter Priester . . . Dr. Köhler

Erster Gehör . . . Dr. Köhler

Zweiter Gehör . . . Dr. Köhler

Königin d. Nacht . . . Dr. Köhler

Pamina, Tochter . . . Dr. Köhler

Erste Dame im . . . Dr. Köhler

Zweite Dame im . . . Dr. Köhler

Dritte Dame im . . . Dr. Köhler

Erster . . . Dr. Köhler

Zweiter . . . Dr. Köhler

Dritter . . . Dr. Köhler

Papagena . . . Dr. Köhler

Papagena . . . Dr. Köhler

Monostatos, z. Nacht . . . Dr. Köhler

Musikal. Leitung: Prof. Schlar.

Knf. 6.30, Ende etwa 9.45 Uhr.

**Residenz-Theater.**

Donnerstag 1. Mai.

Nachmittags 3 Uhr und abends

7 Uhr:

Geschlossene Vorstellungen für

den Arbeiter-Bildungsausschuss.

**Die im Schatten leben.**

Drama in 4 Akten von E. Kolowrat

Witwe Kädel . . . Dr. Köhler

Trina . . . Dr. Köhler

Viola, Verführerin . . . Dr. Köhler

Danndien . . . Dr. Köhler

Wittjau . . . Dr. Köhler

Jan Biggen . . . Dr. Köhler

Janndä . . . Dr. Köhler

Kunz . . . Dr. Köhler

Erster . . . Dr. Köhler

Zweiter . . . Dr. Köhler

Dritter . . . Dr. Köhler

Erster . . . Dr. Köhler

Zweiter . . . Dr. Köhler

Dritter . . . Dr. Köhler

Erster . . . Dr. Köhler

Zweiter . . . Dr. Köhler

Dritter . . . Dr. Köhler

Erster . . . Dr. Köhler

Zweiter . . . Dr. Köhler

Dritter . . . Dr. Köhler

Erster . . . Dr. Köhler

Zweiter . . . Dr. Köhler

Dritter . . . Dr. Köhler

Erster . . . Dr. Köhler

Zweiter . . . Dr. Köhler

Dritter . . . Dr. Köhler

Erster . . . Dr. Köhler

Zweiter . . . Dr. Köhler

Dritter . . . Dr. Köhler

Erster . . . Dr. Köhler

Zweiter . . . Dr. Köhler

Dritter . . . Dr. Köhler

Erster . . . Dr. Köhler

Zweiter . . . Dr. Köhler

Dritter . . . Dr. Köhler

Erster . . . Dr. Köhler

Zweiter . . . Dr. Köhler

Dritter . . . Dr. Köhler

Erster . . . Dr. Köhler

Zweiter . . . Dr. Köhler

Dritter . . . Dr. Köhler

&lt;